



Femizid in Bosnien und Herzegowina: Ein schreckliches Muster der Gewalt



«Vorsicht. Sie töten Frauen!» (Foto: z.V.g.)

In Bosnien und Herzegowina herrscht eine Situation, die das Leben vieler Frauen bedroht. Femizide, Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts, sollten verstärkt ins Blickfeld genommen werden. Zwischen 2017 und 2023 war in den Medien von etwa 70 Fällen zu lesen, von denen allein sieben im Jahr 2023 verzeichnet wurden. Die Dunkelziffer liegt vermutlich höher, und ob die tatsächliche Zahl der Femizide steigt oder nicht, ist unklar. Besonders besorgniserregend ist, dass einige dieser Frauen in Anwesenheit ihrer eigenen Kinder getötet wurden. Unsere Performance im Nationaltheater Tuzla sollte nicht nur die Öffentlichkeit auf dieses dringende Problem aufmerksam machen, sondern auch die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.

Die bewegende Installation «Vorsicht. Sie töten Frauen» im Nationaltheater Tuzla im Rahmen der «16 Tage der Aktivitäten gegen geschlechtsbezogene Gewalt», die am 25. November 2023 begannen, sollte dazu dienen, die Öffentlichkeit auf dieses dringende Problem aufmerksam zu machen: Femizide, Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts, sind eine ernsthafte Bedrohung.

Es gibt dazu allerdings keine Statistiken, was Teil des Problems ist. Den Medien waren zwischen 2017 und 2023 jedoch etwa 70 Fälle zu entnehmen, von denen allein sieben im Jahr 2023 verzeichnet wurden: Gemäss den Berichten wurden Frauen meist von ihren aktuellen oder früheren Partnern getötet, mehrere Frauen gar vor den Augen ihrer eigenen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der Ausgabe 46 im Dezember ist über ein Jahr vergangen, und wir möchten Ihnen endlich wieder einen Einblick in die Entwicklungen bei AMICA Schweiz geben. Das vergangene Jahr 2023 war für uns ein Jahr voller Herausforderungen.

Trotz unserer Bemühungen, das Team zu erweitern, ist uns dies bis heute nicht gelungen. Zwei potenzielle Interessenten für eine Mitarbeit konnten aus verschiedenen Gründen nicht einsteigen. So konzentrierte sich viel Arbeit auf wenige Menschen.

Positiv stimmt uns, dass wir 2023 zahlreiche kleine und auch grosse Spenden entgegennehmen durften. Alle Spenden sind für uns und unser Team in Tuzla von unschätzbarem Wert, da sie es uns nicht nur ermöglichen, unseren Zweck zu erfüllen, sondern weil wir uns durch die Spenderinnen und Spender getragen und motiviert fühlen.

Wir konnten dank dieser Spenden auch unser Versprechen gegenüber Tuzla einhalten: **EUR 59.500** konnten an Amica Educa überwiesen werden, damit das Team dort diese wichtige Arbeit leisten kann. Amica Educa geht äusserst sorgfältig mit den gespendeten Mitteln um, und ihr Wirken ist nach wie vor von grosser Bedeutung für die Region. Leider.

Wir laden Sie ein, in dieser Ausgabe etwas über die Herausforderungen der Menschen in Tuzla zu erfahren und uns Vorständinnen etwas kennen zu lernen. Wir hoffen, dass die Berichte Sie von der Wichtigkeit unseres Engagements (und Ihrer Spende!) überzeugen.

Herzliche Grüsse,

Angelika Torrie
Co-Präsidentin AMICA Schweiz
angelika.torrie@amica-schweiz.ch

AMICA-Aktualitäten

Kinder ermordet. Diese Zahlen zeigen möglicherweise nur die Spitze des Eisbergs, die Dunkelziffer liegt vermutlich höher und die tatsächliche Anzahl der Femizide bleibt nach wie vor unklar. Häufig erfolgen solche Taten nach teils langanhaltender häuslicher Gewalt, in der die Täter ihre Partnerinnen kontrollieren und manipulieren. Trotz wiederholter Warnungen und Berichte an die entsprechenden Behörden wurden viele Frauen nicht ausreichend geschützt oder unterstützt, was zu diesen verheerenden Folgen führte.

Unsere Performance im Nationaltheater Tuzla sollte nicht nur die Öffentlichkeit auf dieses dringende Problem aufmerksam machen, sondern auch die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. Es ist an der Zeit, dass Institutionen und die Gesellschaft insgesamt diese Form der Gewalt gegen Frauen nicht mehr tolerieren. Die Installation präsentierte rote Kleidungsstücke, jedes repräsentativ für eine ermordete Frau, und verlieh den Opfern eine Stimme. Es war ein herzzerreissender Anblick, der die Tragödie und das Ausmass dieser Gewalt verdeutlichte.

Trotz unserer Bemühungen und denen verschiedener weiterer lokaler Organisationen bleiben die Zahlen der Femizide alarmierend hoch. Es ist an der Zeit, dass die Regierung von Bosnien und Herzegowina und andere relevante Institutionen entschlossen handeln, um die Rechte und die Sicherheit von Frauen zu gewährleisten.

Selma S. Mustačević, Koordinatorin Genderprogramm Amica Educa

Beteiligte Organisationen: Amica Educa, Horizonti, Islamic Relief, Revolit, TOC (Tuzla Open Center), Lotos, Viva Women, New Women's Initiative, Women's Vision mit Unterstützung des Tuzla National Theaters.

**Seit dieser Aktion
wurden zwei weitere Frauen
im Kanton Tuzla
ermordet...**

Besuch in Tuzla 2023

Im Juni 2023 machte sich unsere Co-Präsidentin Angelika Torrie auf den Weg nach Tuzla, um die Mitarbeiterinnen unserer Partnerorganisation Amica Educa und ihr Arbeitsumfeld persönlich kennenzulernen, mit denen sie schon seit über 10 Jahren über die Buchhaltung von AMICA Schweiz verbunden ist. Hier ein kleiner Einblick in teils sehr intensive Erlebnisse.

Unsere kleine Reisegruppe

Im Basler EuroAirport trifft Angelika auf Anamaria Traber und Agnes Hohl, die zwei Vorstandsfrauen von "Frauen für den Frieden Schweiz". Zu dritt wollen sie Amica

Educa persönlich kennenlernen.

Frauen für den Frieden Schweiz haben in den letzten Jahren mitgeholfen, dass AMICA

Schweiz dieses wertvolle Projekt in der bosnischen

Stadt Tuzla unterstützen kann. Die folgende Reisebeschreibung enthält Beiträge von allen drei Frauen, die jeweilige Autorin wird jedoch nicht speziell gekennzeichnet.

Die Reise verläuft wie geplant und wir kommen pünktlich in Tuzla an, wo wir von Ivona Erdeljac herzlich empfangen werden. Das Amica Educa „Taxi“ – ein firmeneigenes Fahrzeug – steht bereit und auf der kurzen Fahrt in die Stadt erhalten wir bei beginnender Dämmerung einen ersten Eindruck der wunderschönen Landschaft.

Wir fahren auf den Parkplatz von Amica Educa, denn vom Gebäude an der Klosterstrasse 13 ist es nur ein Spaziergang zum Hotel, so sehen wir auch gleich das Haus, zumindest von aussen.

Das Team von Amica Educa hat uns für diese vier Tage einen intensiven Plan zusammengestellt: wir lernten die meisten Teamfrauen näher kennen, am ersten Tag

vor allem die beiden Co-Direktorinnen Selma Alicic und Ivona Erdeljac und Selma S. Mustacevic, die das Genderprogramm leitet. Wir erfahren, wie wichtig die Arbeit von Amica Educa immer noch ist. Das Land

hat sich bis heute noch nicht vom Krieg in den 90er Jahren erholt. Das politische System Bosnien und Herzegowinas gilt als eines der komplexesten weltweit und die wirtschaftlichen Aussichten sind immer noch schlecht. Die Menschen sind noch traumatisiert

von den erlebten Schrecken des Krieges. Viele leiden unter Angstzuständen und Depressionen, die durch den Krieg in der Ukraine wieder hochkommen.

Oснаžena (EMPOWERED) – aktiv im Arbeitsmarkt

Deshalb ist die Arbeit der Frauen im Beratungszentrum ungeheuer wichtig. Sie vermitteln in den Workshops verschiedene Arten von Unterstützung für die psychische Gesundheit. In weiteren Kursen werden Wissen und Techniken vermittelt, in denen junge Frauen sich selbst kennenlernen. Die Kursteilnehmerinnen können ein besseres Verständnis für ihre eigene Situation erlernen und mit den Erfahrungen aus den Kursen, besser mit anderen kommunizieren. Dies geschieht durch Vermittlung von Theorie, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, interaktive und kreative Übungen.



Selfie mit viel Frauenpower in Tuzla: mit Ivona und Selma

AMICA-Aktualitäten

Von einigen dieser jungen Frauen erfuhren wir im direkten Gespräch von den beruflichen und persönlichen Erfolgen. Sie erleben sich selber nach den Seminaren offener und aufmerksamer, sie haben keine Angst mehr in Sitzungen oder vor Leuten zu sprechen. Diese Offenheit ermöglicht Vernetzung und Erfahrungsaustausch untereinander. Die grössten Erfolge erleben sie in Jobinterviews. Beeindruckt hat uns die Aussage einer jungen Frau, dass sie hier gelernt habe, ihre Fähigkeiten sehr positiv zu präsentieren und sich nicht unter Wert zu „verkaufen“. Auch das ist ein wichtiges Ziel der Kurse.

Tuzla

Die Stadt Tuzla im Nordosten von Bosnien und Herzegowina ist eine typische Industriestadt – auf den ersten Blick etwas laut und verschmutzt, aber wenn man genauer hinschaut auch jung und lebendig. Durch den industriellen



Ferien-Feeling: Panonsko See in Tuzla (Foto: A. Torrie)

Salzabbau hat Tuzla seine besondere Sehenswürdigkeit erhalten: Mitten im Stadtkern liegt ein Salzsee! Mit dem weissen Kieselstrand lockt der Panonsko See Jung und Alt im Sommer zum Schwimmen. Der Panonische See (Panonsko Jezero) wird aus Nebenprodukten des Salzabbaus in den angrenzenden Bergen gespeist. Dem Wasser wird wegen den erhöhten Salz- und Schwefelwerten eine heilende und entspannende Wirkung nachgesagt. Tuzla ist übrigens die einzige Stadt in Europa, die einen salzigen See mitten im Zentrum besitzt. Nicht umsonst kommt also ihr Name vom türkischen Wort „tuz“, das bedeutet übersetzt „Salz“.

Auf einem ausgedehnten Spaziergang über die Hügel mit den zahlreichen Gräbern und Gedenksteinen und ihren tragischen Geschichten kamen wir auch zu diesen Seen und genossen etwas Ferienstimmung. Was für ein Kontrastprogramm!

Vernetzung von Amica Educa

Die inhaltliche Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden ist gut, dies zeigt sich beim Besuch in der Sozialdirektion bei Suada Selimovic. Ihr Büro quillt über mit Akten, auch die Stühle sind belegt, die Kühlanlage funktioniert zunächst nicht. Suada war früher Direktorin bei Amica EDUCA, nun arbeitet sie schon viele Jahre in dieser Verwaltung, ist aber immer noch ehrenamtlich im Vorstand von Amica EDUCA. Gerne nutzt sie die detaillierten Berichte und Daten von Amica für ihre Anträge und um die Notwendigkeit zu belegen. Ihr Vorgesetzter ist offen dafür und lobt seinerseits

die Qualität der Arbeit von Amica EDUCA. Er hat auch versprochen, dass es bald regelmässige Unterstützung vom Kanton gäbe, leider sind dies bis jetzt aber leere Versprechungen. Bei der Unterstützung geht es vor allem um die unbestrittenen Anteile zur Unterstützung von Familien.

Zum Mittagessen gibt es im Hause Amica Educa einheimische Kost: Blätterteigtaschen und Trinkjogurt im Kreise der Mitarbeiterinnen. Wir spüren dabei förmlich das Engagement, die Liebe zu ihrer Arbeit und auch die Dankbarkeit für die Unterstützung aus der Schweiz.

Unsere finanzielle Unterstützung hat in den letzten Jahren auch eine Weiterbildung in Fundraising ermöglicht, sodass die Direktorinnen von Amica Educa sehr fundierte Gesuche für ihre Projekte schreiben und damit auch Erfolg haben. AMICA Schweiz ist nicht mehr die einzige Unterstützungsquelle.

Breaking the Silence on Gender Based Violence

Fast am eindrücklichsten war das Gespräch mit den fünf Jugendlichen, die sich als Volunteers im Projekt „Das Schweigen brechen über geschlechtsspezifische Gewalt“ von Amica Educa engagieren. Ziel dieses Projekts ist es, geschlechtsspezifische Gewalt durch Information, Aufklärung und Kommunikation zu verhindern, die auf gesellschaftlichen Werten basiert, die gleiche Rechte und Respekt für alle Mitglieder der Gemeinschaft unabhängig vom Geschlecht unterstützen. Schulungen von Freiwilligen, Puppen- und Forenspiele, psychopädagogische Workshops, ein Sporttag und eine Kinderkunstaussstellung sind nur einige der Aktivitäten, mit denen Schulkindern die Projektthemen nähergebracht werden. Das erste Jahr des Projekts wurde bereits im Schuljahr 2017/2018 in der Grundschule „Kreka“ umgesetzt. An den Projektaktivitäten nahmen seinerzeit über 300 Kinder sowie 30 Lehrer und Fachkräfte teil. Aufgrund der Erfahrungen der ersten dreijährigen Projektphase, die von der Schweizer Stiftung Smartpeace unterstützt wurde, wird das Projekt auch nach dem pandemiebedingten Unterbruch weitergeführt.

Wir haben hier fünf junge Leute vor uns, ein Mann und vier Frauen, zwei davon Muslimas, die vor kurzem den grossen Sporttag mit den Kindern durchgeführt haben. (Es sind die gleichen Jugendlichen, über die Elisabeth und Dorothee in ihrem Reisebericht (AA46) erzählten, die damals ein Rollenspiel einübten.) Sie sprühen vor Tatendrang und erzählen, wie sie sich im Vorjahr für die Mitarbeit im Programm beworben haben, obwohl sie noch in der Ausbildung und sehr beschäftigt sind. Sie erfuhren durch Social Media oder durch ihre Eltern von diesem Projekt. Nach einer sorgfältig geleiteten Einführung in das Thema und nachdem die (teils heftigen) Emotionen darüber verarbeitet sind, können die Jugendlichen die

AMICA-Aktualitäten

Workshops für die Kinder in den diversen Primarschulen meist ausserhalb der Stadt Tuzla selber vorbereiten und durchführen. Sie sind dank der Begleitung durch Amica Educa auch für schwierige Arbeitssituationen gewappnet. Das ernste Thema wird auf spielerische Art vermittelt, mit sportlichen Spielen, Improvisationen, und ähnlichem. Die Jugendlichen sind sehr begeistert, dass sie diese Samen in den Kinderseelen anlegen dürfen. Mit manchen Lehrern sei es zwar schwierig, im Allgemeinen seien sie aber willkommen und gefragt. Kein Wunder ist Selma Mustacevic, die das Projekt leitet, stolz auf ihre Volunteers.

Die Schiesserei im Frühsommer in einer Primarschule hat teils spürbare Folgen und verursacht neben den psychischen Dramen auch für Amica Educa zusätzlichen administrativen Aufwand gerade für dieses wichtige Projekt. Mittlerweile sind jedoch alle zusätzlichen Bewilligungen für 2023/24 erteilt und „Breaking the Silence“ ist bereit, auch in diesem Schuljahr wichtige Samen zu säen!

«Breaking the Silence»

A.K., 9 Jahre, berichtet: „Während des Forumsspiels habe ich beobachtet, wie eine Mutter ihre Tochter und ihren Sohn unterschiedlich behandelt hat. Der Sohn hatte mehr Freiheiten, während die Tochter Einschränkungen hatte. Mir wurde bewusst, dass meine Mutter auch zwischen meinem Bruder und mir Unterschiede macht, weil er älter ist. Sie fordert mich auf, Dinge für ihn zu erledigen, wie Essen bringen und seine Kleidung vorbereiten, weil ich jünger bin. Diese Erfahrung hat mich gelehrt, dass Gleichheit mit Fairness einhergeht. Ich nehme mir vor, in der Zukunft keine Unterschiede zwischen meinen eigenen Kindern zu machen.“



Ausstellung zum Thema Kriegs-Kindheit

Am letzten Tag führte uns die Sozialarbeiterin Aida Vrabank Trnacevic in die Pop-up Ausstellung des War Childhood Museums. Das unabhängige, von Jugendlichen geleitete War Childhood Museum ist aus dem Crowdsourcing-Buch „War Childhood“ hervorgegangen und setzt sich für die Prinzipien und Praktiken des sozialen Unternehmertums ein. Es hat Anerkennung als weltweit einziges Museum erlangt, das sich ausschliesslich auf Kindheiten konzentriert, die vom Krieg betroffen waren. Die Exponate sind Gegenstände von kriegsbetroffenen Kindern, von Kindern auf der Flucht vor Krieg, mit jeweils einem Kontext dazu. Es schmerzt in der Seele, diese Geschichten zu lesen.

Fazit

Es waren intensive Tage, in denen wir bei schönstem Wetter Trauriges und Trostloses aber auch viel Hoffnungsvolles erleben durften. Die Arbeit von Amica Educa ist nach wie vor notwendig, das haben wir gesehen. Die Trauma- und Beratungsarbeit mit Kindern und Erwachsenen im Familienberatungszentrum, die Stärkung des Selbstbewusstseins von jungen Frauen in „Osnažena“, die Schulung von jungen Menschen zur Arbeit mit Schulkindern im Projekt „Breaking the Silence“ – dies und mehr ist von unerhörter Aktualität und muss weiterhin unterstützt werden.

Wir bedanken uns herzlich für die Gastfreundschaft und die gewährten Einblicke in die Arbeit von Amica Educa, und bei unseren Unterstützern und Spender:innen, dass sie es uns ermöglichen, dort zu helfen, wo es weiterhin so nötig ist.

Angelika Torrie, Agnes Hohl, Annamaria Traber



Tuzla-Massaker: Denkmal für die Opfer der Explosion am 25. Mai 1995 (Foto: A. Torrie)

Weiterführende Links:

www.amica-schweiz.ch
www.amicaeduca.com
www.frauenfuerdenfrieden.ch
www.warchildhood.org

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VEREINS AMICA SCHWEIZ IST AM MITTWOCH, 22. MAI 2024, 18:30 UHR, IM GASTHOF ZUM GOLDENEN STERNEN, ST. ALBAN-RHEINWEG 70, BASEL

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

IBAN CH73 0900 0000 4034 3638 2

Jetzt mit TWINT spenden!

 QR-Code mit der TWINT App scannen
 Betrag und Spende bestätigen



AMICA-Aktualitäten

Amica Educa: Mein Schlüssel zur Veränderung

Dieses Testimonial wurde 2019 aufgeschrieben und steht als Beispiel für die Erfahrungen unzähliger Frauen in Bosnien und Herzegowina – und leider auch in vielen anderen Ländern.

Wer ich bin

Mein Name ist Fehrija und ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. Mein Mann und ich leben in unserer eigenen Wohnung in Tuzla. Ich habe einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften, beziehe aber derzeit eine Invalidenrente und mein Mann eine reguläre Rente. Um unseren Lebensunterhalt zu decken, müssen wir zusätzliche Mittel aufbringen.

Während meines Berufslebens habe ich in verschiedenen verantwortungsvollen Positionen gearbeitet. 1992 floh ich mit meinen Töchtern vor dem Krieg nach Deutschland und kehrte später zurück, um festzustellen, dass ich meine Arbeit verloren hatte. Wir überlebten die Schrecken des Krieges, hatten jedoch nur das Nötigste um zu überleben. Erst 1994 erhielt ich wieder ein Arbeitsangebot. Nach dem Krieg eröffnete ich eine Buchhaltungsfirma und hatte weitere nebenberufliche Tätigkeiten. Ich hatte Schwierigkeiten mich abzugrenzen und arbeitete oft 18 Stunden am Tag.

Erste Warnzeichen

Ende 2000 erlitt ich einen leichten Schlaganfall und war lange Zeit krankgeschrieben. 2003 kehrte ich zur Arbeit zurück, wurde dann jedoch Opfer von Mobbing. In dieser schwierigen Zeit fand ich Unterstützung bei Amica Educa. Später erhielt ich eine Führungsposition in einer sozialen Einrichtung und arbeitete dort hart, um Verbesserungen umzusetzen.

2011 erkrankte meine Schwester an Krebs und 2012 erhielt ich selbst die Diagnose einer seltenen Form von Schilddrüsenkrebs. Während meiner Behandlung fühlte ich mich oft allein, aber mit der Unterstützung meiner Familie und medizinischer Hilfe konnte ich wieder gesund werden.

Nachhaltige Unterstützung

Ich begann, mich mit gesunder Ernährung auseinanderzusetzen und meine Gewohnheiten zu ändern. Durch Amica Educa entdeckte ich neue Workshops und lernte Grenzen zu setzen und meine Bedürfnisse auszudrücken. Ich befreite mich von traditionellen Zwängen und nahm an weiteren Projekten teil. Durch verschiedene Workshops und Aktivitäten von Amica Educa wurde ich Teil einer grossen Amica-Familie. Ich versuchte, meine Veränderungen in die verschiedenen Vereine, in denen ich aktiv war, einzubringen. Ende 2019 habe ich zusammen mit acht anderen Menschen einen grossen Schritt unternommen und den Verein "SHIELD" für Schilddrüsenerkrankungen gegründet, um Menschen mit Schilddrüsenerkrankungen zu helfen.

erkennen, aber auch die traditionellen Bräuche loszuwerden, die mich belasteten. Ich würde die Aktivitäten von Amica Educa allen empfehlen: denjenigen, die ihre Zeit sinnvoll nutzen und etwas Neues lernen wollen, denjenigen, die schon lange in einem Kreislauf von Problemen feststecken und einen anderen Weg einschlagen möchten, sowie allen, die mit Ängsten, Traumata oder anderen Schwierigkeiten kämpfen, die ihnen das Leben schwer machen. Das hervorragende Expertenteam von Amica Educa ist bereit, weit über das hinauszugehen, was von ihnen erwartet wird, und dafür bin ich dankbar. Ich wünsche mir, dass ihre Aktivitäten auf alle Bereiche ausgedehnt werden, denn wir brauchen solche Organisationen genauso dringend wie Nahrung und Wasser.



Angebot Friedenstänze bei Amica Educa (Foto A. Torrie)

Dank der Stärkung, die ich durch die Teilnahme an den Aktivitäten und Projekten von Amica Educa erhalten habe, kann ich heute rückblickend sagen, dass es mir gelungen ist, meine Krankheit zu besiegen. Es fällt mir jetzt leichter, in Beziehungen zu anderen Menschen Grenzen zu setzen und meine eigenen Bedürfnisse und auch diejenigen der anderen besser zu verstehen. Ich habe es geschafft, mich einigen meiner Ängste zu stellen und die Vorteile einiger Traditionen in meinem Leben zu

Impressum

Redaktion Angelika Torrie,
Elisabeth Ackermann,
Dorothee Hauser
Layout Angelika Torrie
Auflage 300
Anschrift AMICA Schweiz
CH-4102 Binningen
E-Mail info@amica-schweiz.ch
IBAN CH73 0900 0000 4034 3638 2
Erscheint 2 x jährlich, wenn möglich
Red.-Schluss Nr. 48: August 2024

AMICA-Aktualitäten

Aus dem Vorstand

An der ersten Vorstandssitzung nach der Jahresversammlung 2023 konstituierte sich der Vorstand. Neu bilden Angelika Torrie und Elisabeth Ackermann ein Co-Präsidium. Dorothee Hauser wurde als Vizepräsidentin bestätigt und Aida Suljaković bleibt Vorstandsmitglied. Die Finanzen übernimmt Angelika Torrie. Mit dem Co-Präsidium soll die Arbeitsaufteilung optimiert werden.

Obwohl es dringend notwendig wäre, haben wir bis jetzt leider noch immer kein fünftes Vorstandsmitglied gefunden, das sich mit Schwerpunkt Fundraising und / oder Kommunikation aktiv einbringt. Vielleicht haben Sie Lust und Zeit bei uns mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich bitte bei uns: info@amica-schweiz.ch, gerne auch mal zum Schnuppern... Und das sind wir:

Angelika Torrie

Nach der Matura in Basel und einem Auslandsjahr in Schottland absolvierte Angelika eine Ausbildung zur Direktionssekretärin und später zur PR-Fachfrau mit eidg. FA. Sie arbeitete sowohl in internationalen Unternehmen als auch in Kleinbetrieben als Direktionsassistentin, Marketingassistentin, Buchhalterin oder Geschäftsführerin. Zwischen durch war sie einige Jahre lang als Familienmanagerin tätig. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Seit 2018 absolvierte sie zusätzliche Weiterbildungen, darunter das MAS in Kulturmanagement, eine Spezialisierung im Rechnungswesen und ein CAS im Fundraising-Management für NPOs. Seit einigen Jahren arbeitet sie in Vollzeit im Bereich Finanzen und Administration einer Schweizer Stiftung. Sie ist Mitgründerin mehrerer gemeinnütziger Schweizer Vereine im Bereich Kultur, Bildung und Soziales und blickt auf über 30 Jahre ehrenamtliches Engagement als Kassierin und Präsidentin in diesen Bereichen zurück. Seit 2012 führt sie die Buchhaltung von AMICA Schweiz und übernahm 2022 zusammen mit dem aktuellen Team die zusätzliche Verantwortung im Vorstand.

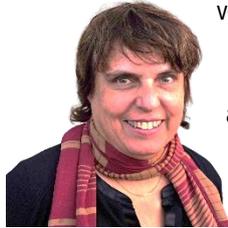


Angelika ist auch aktiv in der Organisation "i-dijasporea/i-plattform" in Bern. Bereits im Jahr 2021 wurde Aida in den Vorstand von AMICA Schweiz gewählt und blieb Mitglied.

Elisabeth Ackermann

Elisabeth Ackermann hat nach der Matura an der Musikhochschule Basel studiert. Nach dem Studium hat sie zuerst an verschiedenen Musikschulen und dann lange Jahre am Gymnasium Oberwil und am Gymnasium Liestal unterrichtet. Seit ihrer Jugend ist sie politisch

tätig und setzt sich für den Umweltschutz und für soziale Anliegen ein. 2006 wurde sie für die Grünen in den Grossen Rat



von Basel-Stadt gewählt, wo sie in der Finanzkommission und als Fraktionspräsidentin tätig war. Im Jahr 2015 war sie Grossratspräsidentin und in den Jahren 2017 – 2021 Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt. Seit 2022 arbeitet sie im Vorstand von Amica Schweiz mit und hat im Juli 2023 zusammen mit Angelika Torrie das Präsidium übernommen. Sie ist verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder.

Dorothee Hauser

Dorothee ist eine freiberufliche Bildbearbeiterin und Fotografin, die von Zürich aus arbeitet und ihre eigenen Projekte sowohl in ihrem Studio als auch auf Reisen um die Welt verwirklicht. Sie hat Sozialarbeit und hispanische Literatur in Fribourg studiert und war anschliessend als Sozialarbeiterin in Zürich und Sarajevo tätig, wo sie mit Frauen und Flüchtlingen arbeitete. Im Jahr 2000 begann sie im Bereich Fotografie und Medien zu arbeiten und war als Bildredakteurin für verschiedene Tageszeitungen und Wochenmagazine tätig, darunter der Tagesanzeiger, die Tribune de Genève und die Sonntagszeitung. Sie absolvierte ausserdem 2003 eine Ausbildung bei "Contact Press Images" in New York und studierte Bildbearbeitung am



MAZ in Luzern. Ihre Fotoserie mit dem Titel "at-traversiamo", die Frauen in den Städten zeigt, in denen sie leben, wurde zwischen 2008 und 2013 in Zürich, Sarajevo und Zug ausgestellt. Im Jahr 2016 schloss sie eine Weiterbildung zum MAS in Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Basel ab. Auch Dorothee ist Mutter zweier Kinder. Sie wurde 2022 in den Vorstand gewählt und ist Vizepräsidentin des Vereins.

MAZ in Luzern. Ihre Fotoserie mit dem Titel "at-traversiamo", die Frauen in den Städten zeigt, in denen sie leben, wurde zwischen 2008 und 2013 in Zürich, Sarajevo und Zug ausgestellt. Im Jahr 2016 schloss sie eine Weiterbildung zum MAS in Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Basel ab. Auch Dorothee ist Mutter zweier Kinder. Sie wurde 2022 in den Vorstand gewählt und ist Vizepräsidentin des Vereins.

Aida Suljaković

Aida wurde in Bosnien-Herzegowina geboren und wuchs dort auf. Nach dem Abitur in Wirtschaftswissenschaften arbeitete sie kurzzeitig im Personalbereich, bevor sie Philosophie, Literatur und slawische Sprachen studierte. Anschliessend war sie als Assistentin an der Fakultät tätig. Nebenbei engagierte sie sich stark in verschiedenen NGOs sowie in Literaturclubs und Literaturmagazinen, wo sie ihre Gedichte veröffentlichte. Im Jahr 2016 zog sie in die Schweiz, lebte zunächst vier Jahre lang in Lausanne, wo sie ein Französisch-Sprach- und Literaturprogramm an der UNIL besuchte. Gleichzeitig gründete sie die bosnische Sprachschule für Kinder "EDUBiH". Sie arbeitete in einer Buchhandlung und später als Bibliothekarin, während sie sich weiterhin in verschiedenen Projekten zur Förderung der Bildung junger Menschen sowie der Entwicklung von Kultur und Kunst engagierte. Aida ist auch aktiv in der Organisation "i-dijasporea/i-plattform" in Bern. Bereits im Jahr 2021 wurde Aida in den Vorstand von AMICA Schweiz gewählt und blieb Mitglied.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

IBAN CH73 0900 0000 4034 3638 2

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

